Was die konventionelle Anlageberatung sehr falsch macht

14.01.2022 | [Stefan Gleason](#)

Nach etwas mehr als einer Handelswoche im Jahr 2022 ist jetzt ein guter Zeitpunkt für Anleger, um sicherzustellen, dass ihre Portfolioallokationen für das neue Jahr auf Kurs sind. Manche glauben, die ersten Handelstage im Januar seien ein Indikator für den Rest des Jahres. Das ist nicht unbedingt richtig. Es ist noch zu früh, um zu sagen, welche Themen sich in den kommenden Monaten auf den Märkten abspielen werden. Anleger sollten sich jedoch auf einen zunehmenden Inflationsdruck und wahrscheinliche Zinserhöhungen der US-Notenbank einstellen, auch wenn die Fed mit ziemlicher Sicherheit weiter hinter der Kurve zurückbleiben wird.

Die Anleger sollten sich auch auf unerwartete Ereignisse einstellen, die die Prognosen aller führenden Wirtschaftswissenschaftler und Wall-Street-Analysten in Frage stellen könnten. In unsicheren Zeiten ist die Diversifizierung der Schlüssel, um Marktturbulenzen zu überstehen. Jeder Anlageberater auf der Welt predigt Diversifizierung. Leider schreiben die herkömmlichen Modelle der Vermögensallokation nur eine oberflächliche Diversifizierung über Aktien und Anleihen vor.

Anlegern wird oft geraten, ihre Portfolios im neuen Jahr neu zu gewichten, um sicherzustellen, dass sie ihre Zielallokationen nicht über- oder untergewichten. Dieser Ratschlag ist im Prinzip sinnvoll. Wenn eine bestimmte Anlageklasse im vergangenen Jahr hohe Renditen erzielte, während eine andere unterdurchschnittlich abschnitt, kann ein Portfolio zugunsten der jüngsten Gewinner übergewichtet werden. Das Problem ist, dass die herkömmlichen Ratschläge zur Portfolioallokation kein Gleichgewicht zwischen Papier- und Sachwerten vorsehen.

Aktien, Anleihen und Bankkonten, die auf US-Dollar lauten, sind allesamt Papierwerte. Sie haben sowohl ein Gegenpartei- als auch ein Inflationsrisiko. Banken können scheitern. Anleihen können ausfallen. Unternehmen können in Konkurs gehen. Die Währung kann wertlos werden - wenn nicht plötzlich auf einmal, so doch allmählich im Laufe der Zeit. Anleger, die physische Edelmetalle halten, sind vor solchen Worst-Case-Szenarien geschützt. Gold und Silber sind auch in der Lage, in Zeiten, in denen herkömmliche Finanzanlagen Probleme haben, marktübertreffende Renditen zu erzielen.

Während des Jahrzehnts der 1970er Jahre, als Papierwerte von der Inflation erdrückt wurden, erzielte Gold eine durchschnittliche jährliche Rendite von 30,7%. Der S&P 500 erzielte gerade einmal nominale Gewinne von 1,6% im Jahr - viel zu wenig, um mit einer Inflationsrate Schritt zu halten, die gegen Ende des Jahrzehnts in den zweistelligen Bereich vorstieß. Von 2000 bis 2010 legte Gold um insgesamt 280% zu. Doch für den Aktienmarkt war es ein verlorenes Jahrzehnt.

Der S&P 500 fiel im selben Zeitraum sogar um 24%. Edelmetalle spielen in jedem wirklich ausgewogenen Anlageportfolio eine wertvolle Rolle. Zu diesem Schluss kommt das angesehene Unternehmen Ibbotson Associates (jetzt Teil des Investmentanalytik-Riesen Morningstar). Ibbotson fand heraus, dass Anleger, die 7,1% bis 15,7% ihres Portfolios in Edelmetalle investieren, überdurchschnittliche risikobereinigte Erträge erzielen.

Gold weist praktisch keine Korrelation zu Aktien und Anleihen auf, was bedeutet, dass es steigen kann, wenn Papierwerte fallen. Dennoch verfügt der durchschnittliche Anleger nicht einmal annähernd über das von Ibbotson Associates empfohlene Minimum zur Absicherung gegen Risiken in Finanzanlagen. Eine gewisse Diversifizierung in Hartgeld ist zwar besser als gar keine, aber eine minimale Beimischung als Schaufensterdekoration bringt nicht unbedingt einen großen Nutzen.

Manche Menschen halten Edelmetalle für exotisch und spekulativ und investieren daher nur 1% oder 2% in sie. Aber Gold und Silber sind keine Lotteriescheine wie Pennystocks oder Kryptowährungen. Der Zweck von physischen Edelmetallen ist es, Ballast in ein Portfolio einzubringen - es mit etwas Greifbarem mit unveränderlichem Wert zu erden. Gold und Silber sind eine Form von Geld. In einem Umfeld, in dem die Inflation (offiziell) bei fast 7% liegt, sind Fiatwährungen und Anleihen, die auf sie lauten, ein Verlustgeschäft.

Früher konnte sich jemand mit einem liquiden Gesamtvermögen von 1 Million Dollar bequem zur Ruhe setzen und von den Zinserträgen leben. Leider ist eine Million Dollar heute dank der Inflation und der Zinsunterdrückung nicht mehr das, was sie einmal war. Noch vor 20 Jahren hätte 1 Million Dollar ausgereicht, um mit Schatzanweisungen 50.000 Dollar im Jahr zu verdienen. Heute rentieren Staatsanleihen

nominal nur noch einen Bruchteil davon, obwohl die Inflation viel höher ist.

Der übliche Ratschlag, mit zunehmendem Alter verstärkt in Anleihen und Bargeld zu investieren, macht keinen Sinn mehr. Diese können nicht als "konservative" Anlagen betrachtet werden, wenn sie die Kaufkraft nicht erhalten. Es stimmt, dass auch Gold und Silber in manchen Jahren keine positive Rendite abwerfen werden. Aber in anderen Jahren werden sie überdurchschnittliche Renditen erzielen und andere Anlageklassen übertreffen. Langfristig gesehen werden Edelmetalle ihren Wert mit Sicherheit viel besser behalten als US-Dollar (oder auf Dollar basierende Anleihen mit negativer Realrendite), die dazu bestimmt sind, an Wert zu verlieren.

© Stefan Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 11. Januar 2022 auf www.moneymetals.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/523778--Was-die-konventionelle-Anlageberatung-sehr-falsch-macht.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).